

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

87. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Zeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 A. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Wanderblätter, Illustr. Sonntagsblatt und Schönb. Landwirt.

Nr 5

Mittwoch, den 8. Januar

1913

Amtliches.

N. Amtsgericht Nagold.

- Die Sitzungen des Schöffengerichts finden im Jahre 1913 regelmäßig am **Donnerstag** statt; am ersten Donnerstag im Monat fallen dieselben gewöhnlich aus.
- Die Sitzungen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten werden am **Dienstag** abgehalten.
- Als **Gerichtstag**, an welchem mündliche Anträge und Gesuche bei einem der Richter vorgetragen, sowie Anträge und Gesuche, insbesondere auch Klagen zu Protokoll des Gerichtsschreibers angebracht werden können, ist der **Samstag** bestimmt. Dringliche Anträge, Anträge und Gesuche werden jederzeit entgegengenommen. Am Samstag können die Parteien auch — ebenso wie am Dienstag ohne vorgängige Klage zur Verhandlung eines Rechtsstreits vor dem Amtsgericht erscheinen.
- Auf diese Gelegenheiten, Rechtsstreitigkeiten ohne Zuziehung von Rechtsbeiständen anhängig zu machen und zu erledigen, wird hingewiesen.
- Der **Gerichtstag in Altensteig** wird regelmäßig am **ersten Montag** im Monat abgehalten und wenn dieser Tag auf einen bürgerlichen Feiertag fällt, am ersten **Mittwoch**, im August fällt er aus.
- Hienach findet der Gerichtstag statt am 8. Januar, 3. Februar, 3. März, 7. April, 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli, 1. September, 6. Oktober, 3. November, 1. Dezember. Den 18. Dezember 1912.

A. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung.

betr. die Anmeldung der Militärflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle für 1913.

Auf Grund der deutschen Wehrordnung in der neuen Fassung vom 22. Juli 1901 (Reg. Bl. 1901 S. 275 ff.) wird folgendes bekannt gemacht:

- Die Militärflichtigkeit beginnt mit dem 1. Januar des Kalenderjahres, in welchem der Militärflichtige das 20. Lebensjahr vollendet und dauert so lange, bis über die Dienstpflicht der Wehrpflichtigen endgültig entschieden ist. Nach Beginn der Militärflichtigkeit (s. Abs. 1) haben die Wehrpflichtigen die **Mitgliederliste**, die zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle auszuweisen. (Meldepflicht). Diese Anmeldung muß in der Zeit vom 15. Jan. bis 1. Febr. erfolgen.
- Die **Anmeldung** erfolgt bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes, an welchem der Militärflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnortes, d. h. desjenigen

- Ortes, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbstständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.
- Wer innerhalb des Reichsgebiets weder einen dauernden Aufenthaltsort noch einen Wohnort hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnort hatten.
- Wenn die **Anmeldung** nicht am Geburtsort erfolgt, ist ein vom K. Standesamt kostenfrei zu erteilendes **Geburtszeugnis** (Geburtschein) vorzulegen.
- Sind **Militärflichtige** von dem Ort, an welchem sie sich nach oben Ziff. 2 zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsgehilfen, auf See befindliche Seeleute etc.), so haben ihre Eltern, Verwandte, Lehr-, Bral- oder Fabrikherren die **Verpflichtung**, sie zur Stammrolle anzumelden.
- Die **Anmeldung** zur Stammrolle ist in der vorstehend vorbeschriebenen Weise seitens der Militärflichtigen so lang **wiederholt** zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über die Dienstpflicht durch die Erfahrbehörden erfolgt ist. Bei **Wiederholung** der Anmeldung zur Stammrolle ist der im ersten Militärflichtjahr erhaltene **Lösungsschein** vorzulegen. Außerdem sind etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnortes, Gewerbes, Standes etc.) dabei anzugeben.
- Eingewanderte** (R. M. G. § 11), welche in das militärflichtige Alter eingetreten sind, bei früheren Aushebungen **Abschlagskarte**, sind gleichfalls zur Anmeldung verpflichtet.
- Von der **Wiederholung** der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärflichtigen befreit, welche für einen **bestimmten Zeitraum** von den Erfahrbehörden ausdrücklich hienon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt wurden.
- Militärflichtige**, welche nach **Anmeldung** zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärflichtjahre ihren **dauernden Aufenthaltsort** oder **Wohnort** nach einem anderen Aushebungs- oder Musterungsbezirk verlegen, haben dieses behufs der Berichtigung der Stammrolle **sowohl beim Abgang** der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch **nach der Ankunft** an dem neuen Orte derjenigen, welche daselbst die neue Stammrolle führt, **spätestens innerhalb dreier Tage** zu melden.
- Verstümmelung der **Mitgliederliste** (oben Ziffer 1, 6 und 9) entbindet nicht von der **Meldepflicht**.
- Wer die vorgeschriebenen **Meldungen zur Stammrolle** oder zur Berichtigung derselben **unerläßt**, ist mit **Geldstrafe bis zu 30 Mk.** oder mit **Haft bis zu**

- 3 Tagen** zu bestrafen. Ist diese Veräumlichung durch Umstände herbeigeführt, deren Beseitigung nicht in dem Willen des Meldepflichtigen lag, so tritt keine Strafe ein.
 - Die zum **einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten**, sofern sie nicht schon früher zum aktiven Dienst eingetreten sind, sowie diejenigen **Militärflichtigen**, welche die Berechtigung zum einj.-freiwill. Dienst bei der Prüfungskommission nachgesucht haben, haben sich beim Eintritt in das militärflichtige Alter bei dem **Stellvertretenden** der Erfahrkommision ihres **Gestaltungsortes** (vgl. Ziff. 2 und 3) schriftlich oder mündlich unter Vorlegung ihres **Berechtigungscheines**, sofern ihnen derselbe bereits behändigt ist, bzw. unter Vorlegung des **Berechtigungszeugnisses** zum **Seefahrtmann**, zu melden und ihre **Zurückstellung** von der Aushebung zu beantragen.
 - Sofern sich die **Berechtigten** im Besitze des **Berechtigungscheines** befinden, werden sie durch die **Erfahrkommision** bis zum 1. Okt. ihres vierten Militärflichtjahres, d. i. des Jahres, in welchem sie das 23. Lebensjahr vollenden, zurückgestellt.
- Die Ortsvorsteher werden beauftragt, dies in ihren Gemeinden durch **Ausschicken** und **Aufschlag** der ihnen zugegangenen **Plakate** bekannt zu machen.
- Den 4. Januar 1913. Kommerell.

Die Ortsbehörden

werden auf den Erlaß des K. Oberrekruzierungsrats vom 31. Okt. 1903 — Ministerialamtsblatt Nr. 23 S. 525 — hingewiesen mit dem Auftrag, bei jeder **Abmeldung** eines **Militärflichtigen** auf dem **Lösungsschein** hienon **Bemerkung** zu machen unter Angabe des **Ortes „wohin“** und von der **Abmeldung** sofort dem Oberamt **Anzeige** zu erstatten.

Den 4. Jan. 1913. Kommerell.

Bekanntmachung betr. die Zurückstellung der zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten.

Nach § 93 Ziff. 2 der Wehrordnung haben sich die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten beim Eintritt in das militärflichtige Alter, sofern sie nicht bereits vorher zum aktiven Dienst eingetreten sind, sowie diejenigen **Militärflichtigen**, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst bei der Prüfungskommission nachgesucht haben, bei der **Erfahrkommision** ihres **Gestaltungsortes** schriftlich oder mündlich unter Vorlegung ihres **Berechtigungscheines**, sofern ihnen derselbe bereits behändigt ist, zu melden und ihre **Zurückstellung** von der Aushebung zu beantragen, und zwar auch diejenigen, welche sich schon früher bei einem **Zeuppenteil** zum Dienst Eintritt gemeldet haben und aus irgend einem Grund **abgewiesen** worden sind.

Den 4. Januar 1913. Kommerell.

Von Efringen nach Kalkut (Ostindien).

Von Missionar C. Renz, Kalkut. (Schluß.)

Hier hatten wir Aufenthalt, erst um Mitternacht 11 Uhr konnten wir wieder weiter; der Schnellzug fauste dahin und brachte uns am andern Tag um 1/3 Uhr nach Kalkut unsern Wirkungsplatz. In Palghat schon waren Missionar Schmitz und Missionar Naue an der Bahnstation uns zu begrüßen. Die Schüler in Parapangadi fanden in Reih und Glied auf der Veranda der neu erbauten Elementarschule, Missionar Jans gerade an diesem Tag die Schule inspizierend, kam mit dem Oberlehrer der Schule auf die Bahnstation um ihn vorzustellen. Missionar Jans fuhr dann mit uns weiter. In Ferose der zweitletzten Station fanden etwa 15 eingeborene Lehrer und Pfarrer Paul Selvam am Bahnhof, sie waren uns entgegengekommen. Meiner Frau und mir wurde eine Halskette, von wohlriechenden Blumen gemacht, überreicht, sie hatten den Stationsvorstand gebeten den Zug etwas länger halten zu lassen bis sie ihrem Missionar die Hand gedrückt haben. Nach einigen Minuten fuhren wir in Kalkut ein, auf dem Bahnhof empfingen uns die Missionare mit ihren Frauen und eine große Anzahl eingeborener Christen. Die Freude des Wiedersehens war sehr groß, wir waren fast erschöpft von dem vielen Händedrühen! Im Missionshaus angekommen las Missionar Jans Psalm 103, hielt eine kurze Begrüßungsrede und schloß mit einem Gebet. Dann sangen die eingeborenen Lehrer und Lehrerinnen das Lied in Deutsch, eingeleitet von Frau Missionar Seller!

Nun danket all und bringet Ehr,
Ihr Menschen in der Welt,
Ihm, den da preist der Engel Heer

Kälte im Himmelzelt.

Er lasse seine Lieb und Güte
Um, bei und mit uns gehn,
Was aber ängstet und demüht,
Gar ferne von uns stehn.

Und nun sind wir in Kalkut, wir wohnen bei Herrn und Frau Missionar Student; nächste Woche können wir in unser neues Haus, das einem Christen unserer Gemeinde gehört, beziehen; morgen Sonntag, den 20. Okt. soll daselbst durch einen kleinen Gottesdienst eingeweiht werden, bereits hat der Eigentümer dem Haus einen Namen gegeben, nämlich „Grace Cottage“ (Gnadenhüttchen). Die eingeborene Sprache Malajalam habe ich scheint nicht verstanden; letzten Freitag mußte ich zum erstenmal eine Bibelstunde halten und morgen Sonntag darf ich in der Kirche reden.

Anfangs nächster Woche will Missionar Knobloch die Arbeit, welche er f. Zt. von mir übernommen hat, übergeben. Missionar Jans hat daselbst bereits getan. Mein eingeborener Katechist (Gehilfe) ist noch auf der Predigtreise, kommt aber bald zurück. „Die Jugend Malabars“ ist meine Arbeit, Heiden- und Christen-Kinder sind mir übergeben; im ganzen Distrikt der über 3 Millionen Einwohner zählt, soll ich reisen und des Herrn Werk treiben, daneben durch literarische Tätigkeit die Jugend Malabars mit dem Evangelium bekannt machen. Eine schöne hoffnungsvolle, aber sehr schwere Arbeit!

In Kalkut angekommen war unser Gang zu unserem eingeborenen Pfarrer Schandron, der in letzter Zeit an Wasserjucht schwer krank darniederliegt. Es wurde uns bei der Ankunft mitgeteilt, daß Pfarrer Schandron nur noch einen Wunsch habe ehe er sterbe, nämlich, uns beide zu sehen. Auch wir freuten uns ihm die Hand noch drücken zu dürfen, ich durfte früher viel mit ihm zusammenarbeiten und von ihm lernen. „Der Herr unser Heiland hat mich

gnädig geführt, wie freue ich mich ihn meinen Heiland bald zu schauen“, es waren Freudentränen die über seine Wangen herabrollten. Pfarrer Schandron ist über 70 Jahre, war Mitarbeiter an der Bibelrevision und Mitglied der Malajalam-Literatur-Kommision. Möge Gott ihn bald von seinem Leiden erlösen. Vor zwei Monaten hat er das Basler Missionskomitee gebeten in den Ruhestand treten zu dürfen, hofft aber im stillen der Herr unser Heiland werde ihn vorher noch heimholen, sodaß die Mission ihm keine Pension geben müßte.

Und nun liebe und geehrte Leser des Gesellschafter, liebe Missionsfreunde!

Wir freuen uns in Indien sein zu dürfen, groß und viel ist die Arbeit aber einen Trost haben wir: „Unser Gott wird mit und für uns streiten.“

Helfen auch Sie mit, durch Fürbitte und Handreichung, daß die Sache unseres Gottes hier in Indien, in Malabar und in Kalkut siege. Wir wollen gerne aushalten auf unserem Posten, weil wir wissen:

Die Sach ist dein Herr Jesu Christi

Die Sach an der wir stehn;

Und weil es deine Sache ist

Kann sie nicht untergehn!

Gedenken Sie an uns in Ihren Gebeten, und vergessen Sie Indien, besonders Malabar und Kalkut mein Arbeitsfeld nicht. Tausende sind noch fern vom wahren Heil, Millionen schmachten noch unter der Finsternis des Heidentums. Wer von Ihnen kann da ruhig bleiben und die Hände in den Schoß legen? In Indien sterben in einem Monat durchschnittlich 8000 Menschen, die meisten ohne die Hoffnung auf ein ewiges Leben. Also liebe Freunde! stich auf zur Mitarbeit.

Um ein ewigen Kranz, dies arme Leben ganz.

Mit herzlichem Grüßen

C. Renz, Missionar mit Frau.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt, die gemäß § 1 der Vollzugsvorschrift zum **Feldbereinigungsgesetz** vom 19. Juli 1886 (Reg. Bl. S. 253) alljährig zu erlassenden **Anzeigen über die auf Grund freiwilliger Ueberkaufes der Beteiligten ausgeführten Feldbereinigungen u. Feldweganlagen** für das **Kalenderjahr 1912** binnen **8 Tagen** als portopostpflichtige Dienstsache hier einzufenden.

Die Berichte haben sich auf folgende Angaben zu erstrecken:

- 1) Art des Unternehmens, ob Feldweganlagen mit oder ohne neue Feldwegeneinrichtung, ob ohne oder mit Zusammenlegung;
- 2) Zeit der Ausführung;
- 3) Größe der bereinigten oder mit Wegen versehenen Flächen und Zahl der beteiligten Grundbesitzer;
- 4) Länge der neu angelegten Wege;
- 5) Kosten des Unternehmens;
 - a) für die Beteiligten,
 - b) für die Gemeinden.Fehlangeige ist nicht erforderlich.
Den 4. Januar 1913. Kommerell.

Die Herren Standesbeamten

werden auf die Min.-Verf. betr. die statistischen Erhebungen über die Bewegung der Bevölkerung (Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle) und über die Todesursachen, vom 13. Dez. 1911 (Reg. Bl. S. 673) hingewiesen und darauf aufmerksam gemacht, daß die **Verzeichnisse über die Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle** nun nicht mehr an das Oberamt, sondern **spätestens bis zum 15. Februar 1913** beurkundet an das **K. Statistische Landesamt in Stuttgart** nebst den Gebührenrechnungen einzufenden sind.

Den 4. Januar 1913. Kommerell.

Die K. Standesämter

werden beauftragt, die **Auszüge aus dem Sterberegister** über die im Jahre 1912 vorgekommenen Todesfälle männlicher Personen, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten und **außerhalb des Gemeindebezirks** geboren sind, **spätestens bis 15. d. M.** an das Oberamt als Heeresfache einzufenden.

Den 4. Jan. 1913. Kommerell.

Die Ortspolizeibehörden

wollen die **Fleischbeschauer** zur Vorlage ihrer **Beschaubücher** an die Kgl. Oberamtsleiterstelle auf **längstens 13. Januar 1913** veranlassen.

Die Vorlage hat als portopostl. Dienstsache zu erfolgen.
Den 4. Januar 1913. Kommerell.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Magd., 8. Januar 1913

k. p. Museum. Zur Feier ihres Weihnachtsabends gab die Museums-Gesellschaft am Samstag ihren Mitgliedern im „Hotel Post“ ein Streichmusik-Konzert, das aus erlesenen Stücken bestand und von einer Abteilung der Militärkapelle aus Tübingen rühmlich bekannter Weise ausgeführt wurde. Der Abend hatte ein festliches Gepräge, gegeben durch Aufmachung und Vertlichkeit. Der glänzende Lichterbaum, die Feste von der festlichen Versammlung, die reispollen Gabenwertungen und last, not least die anschließende Konzunterhaltung bewirkten schöne und freudige Eindrücke, welchen man sich gerne überließ.

*** Zur gefl. Beachtung.** Im heutigen „Blauerhühner“ ist eine Warnung an deutsche Mädchen vor dem unbedachten Annehmen sogenannter „Au pair“-Stellen in Paris veröffentlicht, auf die wir an dieser Stelle besonders aufmerksam machen.

Wildberg, 5. Jan. (Korr.) Gestern abend hielt der hiesige Militär- und Veteranenverein seine Weihnachtsfeier mit Gabenverlosung im Gasthof z. Hirsch ab. Die Feier wurde eingeleitet durch das Lied: „Stille Nacht“. Vorstand Gottlieb Weik begrüßte die so zahlreich erschienenen Kameraden mit ihren Angehörigen und erstellte Herrn Oberpräzeptor Elwert das Wort, welcher u. a. einen Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr gab und gedachte dabei der verstorbenen Kameraden. Die humorist. Parodietungen fanden ungeheuren Beifall, besonders „Johann im roten Hosen“, „August kommt“ und „Die schöne Adalgunde“. Großen Beifall fanden auch die von Herrn Hauptlehrer Schuster vorgetragenen Deklamationen.

Aus den Nachbarbezirken.

r Neubürg, 7. Jan. (Brandstiftung.) Nachdem das Gericht wegen des Brandes in der Bärenwirtschaft in Birkenfeld am Latort Augenscheln vorgenommen hatte, wurde die Bestzerin verhaftet.

Landesnachrichten.

r Stuttgart, 7. Jan. (Amtswechsel.) Der bisherige Präsident des Steuerkollegiums und nunmehrige Präsident des evang. Konsistoriums, v. Zeller, wird morgen sein Amt wechseln. Die Mitglieder des Steuerkollegiums werden zu Ehren seiner achtjährigen Tätigkeit an der Spitze des Kollegiums eine Abschiedsfeier veranstalten.

p Stuttgart, 3. Jan. Ein Verzeichnis der Mitglieder der Zweiten Kammer ist nunmehr im Druck erschienen. Das älteste Mitglied des Hauses ist der sozialdemokratische

Abg. **Lauscher** mit 72 $\frac{1}{2}$ Jahren (geboren 15. Juni 1840). Sollte der Abg. **Lauscher** das Amt des Alterspräsidenten nicht ausüben wollen, so würde der Abg. **Rembold-Gmünd** (geb. 27. Sept. 1844) Alterspräsident sein. Das jüngste Mitglied des Hauses ist der am 15. Dez. 1881 geborene, nunmehr 31 Jahre alte Abg. **Bolz-Rottenburg** (3.). Die nächstjüngsten Abgeordneten sind **Berthold, Fischer** und **Andre**. Im Alter von 31—40 Jahren stehen 17 Abgeordnete, von 41—50 Jahren 31 Abgeordnete, von 51—60 Jahren 30, von 61—70 Jahren und darüber 14 Abgeordnete. Die beiden mittleren Jahrzehnte stellen also, jedes in gleicher Stärke, die größte Zahl der Abgeordneten, zusammen $\frac{2}{3}$ der ganzen Kammer. Dem Berufe nach (wobei freilich die Grenzen mannigfach ineinander übergehen) sind zu zählen: 23 Ortsvorsteher, Gemeinde- und Körperschaftsbeamte, Notare; 21 Redakteure, Parteif., Vereins und Gewerkschaftssekretäre; 11 Kaufleute und Industrielle; 10 Landwirte; 9 Staatsbeamte; 8 Rechtsanwälte; 4 Handwerker; 2 Wirte; 2 Lehrer; 1 Geistlicher; 1 Arbeiter.

Stuttgart, 4. Januar. In Stuttgart soll im Laufe dieses Jahres eine Luftschiffhalle errichtet werden. Wie der Stuttgarter Korrespondent des „Deutschen Telegraphen“ hört, wollte der Vertreter der „Delag“, Dr. **Chamer**, gestern in Stuttgart, um den Platz zu besichtigen, der für die Luftschiffhalle in Frage kommt. Es ist dies ein Platz auf dem Cannstatter Wasen, unmittelbar am Ufer des Neckars. Die Besichtigung hat ein endgültiges Resultat noch nicht ergeben. Es ist möglich, daß für die Halle noch ein anderer Platz in die Wahl einbezogen wird. Die Stuttgarter Stadtdirektion steht dem Plan sehr sympathisch gegenüber und wird die Verwirklichung des Gedankens einer Stuttgarter Luftschiffhalle nach Möglichkeit unterstützen.

r Stuttgart, 7. Jan. (Seuche.) Die Maul- und Klauenleuche ist in Münsingen ausgebrochen.

Stuttgart, 7. Jan. Das alte bekannte Fleisch- und Wurstwarengeschäft von Fr. **Appenzeller** (Inhaber R. Groß) in der Colwerstraße geht durch Kauf in den Besitz von Metzgermeister **Konrad Gwinner** in der Hirschstraße über. Als Kaufpreis nennt man die Summe von 8—900000 M.

Das Ergebnis der württ. Verkehrsanklagen.

p Stuttgart, 4. Jan. Der Verwaltungsbericht der Verkehrsanklagen für 1911 (1. April 1911 bis 31. März 1912) ist nunmehr ausgegeben worden. Die Länge der württ. Staatsbahnen betrug am Schluß des Etatsjahres 2088,04 Km., die der Privatbahnen 291,01 Km. Im Jahre 1911 waren bei den Staatsbahnen 48,75 Km. hinzugekommen. Stationen sind 626 vorhanden. Die Zahl der Lokomotiven betrug 810 (+ 11), die der Personenwagen 2185 (+ 108, darunter 92 der 4. Klasse), die der Güterwagen um 13 357 (+ 772), die der Postwagen 150. An Inghilometern wurden 25 769 050 geleistet, 1 006 897 mehr als 1910. Die Zahl der beförderten Züge beträgt 555 873. Befördert wurden 70 510 301 Personen (mehr 5 856 284). Hieron entfielen auf die 4. Klasse 80,73% (im Vorjahr 80,78), auf die 3. Klasse 16,92 (16,68), auf die 2. Klasse 2,24 (2,42), auf die 1. Klasse 0,11 (0,12). Die Gesamteinnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehr betragen 31 542 615 M. (mehr 2 050 861 M.); aus dem Güterverkehr 51 645 251 M. (mehr 3 479 276 M.). Im ganzen betragen die Betriebsausgaben 89 369 055 M. 92 $\frac{1}{2}$ (mehr 6 087 297 M.), die Betriebsausgaben 63 061 711 Mark 38 Pf. (mehr 6 033 543), also der Betriebsüberschuß 26 307 344 M. 54 $\frac{1}{2}$ (mehr 33 754 M.). Das Gesamtkapital befreit sich auf 817 788 907 M., von denen 699 881 074 M. durch Anleihen bestritten wird. Durch den Ueberfluß nach Abzug aller Betriebsausgaben wird das Anlagekapital zu 3,31% verzinst; im Jahr 1910 betrug die Rente 3,40%. — Die Posten und Telegraphen haben 28 719 923 M. 26 $\frac{1}{2}$ Betriebsausgaben (weniger 1 075 973 M.) und 20 989 415 M. 04 $\frac{1}{2}$ Ausgaben (mehr 1 262 359 M.) ergeben, somit einen Ueberfluß von 7 730 508 Mark 22 Pf. (weniger 2 338 332 M.).

13. Württ. Handelsschiffen-Tag.

Ludwigsburg, 6. Jan. Der gestern hier abgehaltene 13. Württ. Handelsschiffen-Tag hatte sich eines lebhaften Zuspruches aus dem ganzen Land zu erfreuen. Den Vorsitz führte Bankbeamter **Schuster-Stuttgart** und als Vertreter des Ministeriums des Innern und der Zentralstelle für Handel und Gewerbe war Oberregierungsrat **Kraus** anwesend. Der Gesamtvorstand des D.H.V. war durch **Eberding-Hamburg**, der Gau Bayern durch **Felsch-München** und der Südwestdeutsche Gau durch **Herzog-Mannheim** vertreten. Der erste Vortrag wurde von Gauvorsteher **Behringer** über die Berufsausbildung des Kaufmanns, über Lehrlingswesen und Handelsschiffen gehalten. Der Referent beklagte sich über die vielfach vorkommende Lehrlingszücherei und sprach sich zur Frage der Errichtung einer Handelsschiffen-Schule in Stuttgart sehr referiert aus. Man solle auf jeden Fall erst die Entwicklung der Handelsschiffen in Mannheim und München abwarten. Dann sprach **W. Grimme-Zuffenhausen** über die wirtschaftliche Lage der Handelsschiffen in Württemberg und bezeichnete die Entlohnung teilweise als wenig entsprechend und forderte insbesondere die Aufhebung der Sonntagsarbeit und der Konkurrenzkauf. Durch Annahme entsprechender Resolutionen gab die Versammlung ihrer Zustimmung zu den Ausführungen der beiden Redner Ausdruck.

Ludwigsburg, 4. Jan. Heute vormittag hat hier die Sektion der Leiche des **Manen**, der bei Hofen gelandet wurde, durch die Militärärzte stattgefunden. Wie man hört, neigen die Ärzte zu der Annahme, daß kein Verbrechen vorliegt. Der Befund der Leiche läßt annehmen, daß der **Man** lebend ins Wasser gestürzt oder gesprungen ist; die starke Kopfverletzung kann beim Ausstiegen aus einem Stein

verursacht worden sein. Es werden noch genauere Feststellungen erfolgen.

r Tübingen, 7. Jan. (Kieschels Nachfolger.) Der ordentliche Professor der Rechte **Geht. Justizrat Dr. Artur Beno Schmidt** in Gießen hat den Ruf an Stelle des verstorbenen Professors **Kieschel** angenommen.

Utenweiler NA. Riedlingen, 7. Jan. Gestern ereignete sich hier ein schreckliches Unglück. Zwei Knaben im Alter von 13—15 Jahren, Söhne eines Maurermeisters, brachen beim Betreten eines zugestorenen Weibers durch die Eisdecke und ertranken.

Gerichtssaal.

r Tübingen, 7. Januar. (Mischpantzer.) Das Schöffengericht hatte vorgestern gleich über 7 Mischpantzerinnen zu Gericht zu sitzen, die aus der nächsten Umgebung stammend, Tübingen mit Milch mit 7 bis 25% Wasserzusatz beglückt hatten. Es ergingen Urteile von 10 bis 45 Mark, die der Gesellschaft schwerlich das Handwerk legen werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Jan. Der Reichsanzeiger veröffentlicht das Gesetz betr. die Anlegung von Sparkassenbeständen in Inhaberpapieren vom 23. Dez. 1912.

Berlin, 6. Jan. Der sozialdemokratische Parteivorstand beschloß für die kommenden preussischen Landtagswahlen zum ersten Male die Aufstellung eigener Kandidaten in allen 433 Wahlkreisen.

r Berlin, 7. Jan. 42 Vertrauensmännerversammlungen sämtlicher Bezirke und Zweige des Deutschen Holzarbeiterverbandes beschlossen gestern, an ihren aufgestellten Grundforderungen: Verkürzung der Arbeitszeit, eine den Verhältnissen entsprechende Lohnhöhe und weiterer Ausbau des paritätischen Arbeitsnachweises mit aller Entschiedenheit festzuhalten.

Konstanz, 3. Jan. Von Zürich wurde der Chauffeur **Schwarz** aus Ellwangen an die hiesige Staatsanwaltschaft ausgeliefert. Schwarz war an seiner bekannten Schmutzaffäre im Automobil beteiligt, bei welcher hier auf deutsche Grenzschützer geschossen wurde. Chauffeur **Böhler** konnte seinerzeit in Bayern nahe der böhmischen Grenze verhaftet werden, während es Schwarz gelang, nach Zürich zu entkommen. Dort wurde er auf Ansuchen der deutschen Regierung verhaftet, welche den Auslieferungstrag wegen Totschlagsversuch gestellt hatte. Schwarz protestierte laut „N. Konst. Abendztg.“ gegen die Auslieferung, doch wurden seine Einwände alle zurückgewiesen. Wegen Sachcharakter schuldig wäre Schwarz nicht ausgeliefert worden, da das Schweizer Gesetz in demselben keine strafbare Handlung sieht. Es kann deshalb auch Schwarz wegen dieses Vergehens jetzt nicht gestraft werden.

Wetz, 6. Jan. Die Polizei hat gestern 5 Franzosen, darunter eine Frauensperson, festgenommen, die Werber für die Fremdenlegion waren. Die Werber durchzogen, als Seiden- und Parfümeriehändler hausierend, Elsäz-Lothringen und hatten in letzter Zeit ihr Absteigequartier in einer Regier Wirtschaft. Sie boten deutschen Wehrpflichtigen 350 Frs. wenn sie sich verpflichteten, mit ihnen nach Frankreich zu gehen und sich dem Werbureau zu stellen.

Saarbrücken, 6. Jan. Der Leikaufstand auf den Saargruben ist endgültig beigelegt. Mit den Sicherheitsmännern wurde eine Einigung erzielt.

Leipzig, 7. Januar. Es kommt tagtäglich vor, daß Reisende, die verspätet eintreffen, versuchen, auf den fahrenden Zug zu springen um noch mitzukommen. So war auch ein Schreinermeister, der in Rützenhausen auf einen abfahrenden Zug springen wollte, aber ausglitt, abstürzte und verletzt wurde. Er verlangte Schadenersatz; das Landgericht Meiningen wies die Klage ab, das Oberlandesgericht Sena wies die Berufung des Klägers zurück und das Reichsgericht bestätigte die Abweisung der Berufung. Jedes Auffpringen auf einen fahrenden Zug lege ein großes Verschulden an den Tag, weil es eine erhebliche Gefahr mit sich bringe; genau so sei es mit dem Abspringen aus fahrenden Zügen. Der Kläger wurde endgültig abgewiesen. (S. 3.)

r Wilhelmshaven, 7. Jan. Der 1400 Mann starke Abflugs-Transport für **Klausen** ist heute nachmittag mit dem Liniendampfer **Rönigk** nach Ostafrika abgegangen.

Die Ehrenzulage für Inhaber des Eisernen Kreuzes.

In diesen Tagen, in denen der Gedanke an die nationale Erhebung vor hundert Jahren lebendig wird, die zur Stiftung des Eisernen Kreuzes führte, verdient die Anregung Beachtung, daß man die Ehrenzulage für die Inhaber des Eisernen Kreuzes zur Erinnerung an die große Zeit und in Würdigung der Verdienste ihrer Inhaber einer Revision nach oben hin unterzieht. Die Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. Klasse erhalten eine Ehrenzulage von monatlich nur 3 Mark, wenn sie die Auszeichnung im Kriege gegen Frankreich in den unteren Dienstgraden bis zum Feldwebel einschleiftlich erworben haben. Ebenso die Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, wenn sie zugleich das Preussische Militär-Ehrenzeichen 2. Klasse oder eine diesem gleichwertige militärische Dienstauszeichnung besitzen. Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. Klasse, die gleichzeitig das Eiserne Kreuz 2. Klasse und das Militär-Ehrenzeichen 2. Klasse besitzen, erhalten 6 Mark monatlich Ehrenlohn. Die gewöhnliche Ehrenzulage ist verhältnismäßig sehr gering, wenn man Beträge damit vergleicht, die mit der Verleihung von anderen Orden und Ehrenzeichen verknüpft sind. Die höchste Ehrenzulage kommt den Inhabern des Großherzoglich Badischen Karl-Friedrich-Militär-Verdienstordens zu, die entweder 14,28 oder 28,57 Mark monatlich erhalten. Die Goldene Verdienstmedaille in Württemberg bringt dem Inhaber 8,69 bis 26,07 M. Mit der Verleihung der Ba-

dischen Verdienstmedaille 14,28 Mark verknüpft, die Goldene Verdienstmedaille 26,07 bzw. 8,69 Mark. Alle diese Auszeichnungen in Betracht, die die zum Feldwebel einschleiftlichen zwischen den erwähnten die Inhaber des „O.“ bedeutend. Man soll im Andenken an die Verbesserung Sorge ranen zugute käme.

Berlin, 6. Jan.

Schrieben, daß Herr **Wächter**, an den vorzeitige Erneuerung Anteil gehabt habe. Erblicken, der bei der Aufmerksamkeit der hat. Der Unterstaat erklärt, auch unter bleiben und seine reize Zentrale weiter zu für die Kontinuität.

In einem Bericht der Berufung des Herrn **Wächter**, um seine schärfliche Ausdeutung des spricht, zu erschweren. Man wird eben für Erste, worauf er in Haltung in der Kritik.

Berlin, 6. Jan.

als Vorkämpfer in der diensttuende General **Echelus**, genannt, fürtlach in Rom eine heroortragende.

Rom, 6. Jan.

bezeichnet man als dem römischen Volk zur Zeit Personalref.

Hamburg, 7. Jan.

Telegramm des **Dr. Fischer**, ist die hält **Dr. Fischer** ein **Genoss** als

Südpostexpedition

Land, das er **König** barriere, der er den

r Paris, 7. Jan.

Einige unterzeichnete den das Parlament Sammlung nach **Des** des Präsidenten **Des**.

Paris, 7. Jan.

es **Antonio Jose** **W** **liben**. Sein Pro

Kon

Ueber das

1. des **Fidel**

2. seiner **Ebel**

3. des **Dion**

4. seiner **Ch**

5. der **Agat**

6. der **Varb**

ft am 4. Januar

vormittag 9 $\frac{1}{2}$ Uhr

Herr **Sto. Be.**

verwalter ernannt.

Konkursforder

richte anzumelden.

Es wurde zur

oder die Wahl ein

eines Gläubigeran

134 der Konkursor

Dienstag, den

und zur

Dienstag, den

vor dem höchsten

Allen Personen

Beifug haben oder

geben, nichts an d

auch die Verpflich

von den Forderung

freibildung in An

1. März 1913 An

Den 7. Janu

noch genauere Fest-
Nachfolger.) Der
Justizrat Dr. Artur
Ruf an Stelle des
kommen.
Jan. Besten er-
k. Zwei Knaben
ines Maurermeisters,
n Weigers durch die
pantischer.) Das
ber 7 Milchpansche
nächsten Umgebung
is 25%, Wasserzug
an 10 bis 45 Mark,
wenig legen werden.
ger veröffentlicht das
stehenden in In-
vohraische Parteivor-
reuzhischen Landtags-
eigener Kandidaten
ensmänneresamm-
des Deutschen Holz-
in ihren aufgestellten
Arbeitszeit, was den
bhung und weiterer
es mit aller Entschle-
wurde der Chauffeur
Staatsanwaltschaft
nannten Schmuggler
her hier auf deutsche
ffeur Böhrer konnte
en Grenze verhaftet
nach Zürich zu ent-
n der deutschen Re-
ferungsantrag wegen
arz protokollierter Lau-
ferung, doch wurden
Wegen Sachcharak-
ter werden, da das
strafbare Handlung
wegen dieses Ver-
gestern 5 Franzosen,
nmen, die Werber
den durchzogen, als
Eisab-Vorhingen
aller in einer Menge
schlichen 350 Frca.
nach Frankreich zu
tellen.
erlassens auf den
Mit den Sicherheits-
tagtäglich vor, daß
hen, auf den fahren-
nkommen. So war
henhausen auf einen
er ausglitt, abstrigte
denerslag; das Land-
as Oberlandesgericht
s zurück und das
er Berufung. Jedes
erzege ein großes Ver-
ehliche Gefahr mit
abspingen aus fahr-
g abgewiesen. (3.3g.)
r 1400 Mann starke
neute nachmittags mit
Drahten abgegangen.
Eisernen Kreuzes.
bedanke an die natio-
wendig wird, die zur
erkennt die Anregung
für die Inhaber des
die große Zeit und
haber einer Revision
des Eisernen Kreuzes
on monatlich nur 3
Kriege gegen Frank-
zum Feldwebel ein-
Inhaber des Eisern-
reich das Preussische
eine diesem gleichju-
g besitzen. Inhaber
schzeitig das Eiserne
grenzlichen 2. Klasse
Ehrenfeld. Die geg-
sehe gering, wenn
der Verteilung von
erkennt sind. Die
ern des Großherzog-
Verdienstordens zu
a monatlich erhalten.
temberg bringt dem
Verteilung der Be-

dischen Verdienstmedaille ist eine Ehrenzulage von 2,14 bis 14,28 Mark verknüpft, mit der Nassauischen Tapferkeitsmedaille sowie mit der Nassauischen Silbernen Verdienstmedaille 9,89 bzw. 8,75 M monatliche Ehrenzulage. Das Militär-Verdienstkreuz bringt eine Ehrenzulage von 9 M. Alle diese Auszeichnungen kommen auch nur für Inhaber in Betracht, die die Auszeichnungen in einer Charge bis zum Feldwebel einschließlic erworben haben. Der Abstand zwischen den erwähnten Beträgen und der Ehrenzulage für die Inhaber des „Eisernen Kreuzes“ ist, wie man sieht, bedeutend. Man sollte daher die Gelegenheit benutzen, um im Andenken an die große Zeit für eine entsprechende Aufbesserung Sorge zu tragen, die in vielen Fällen den Veteranen zugute käme.

Der neue Mann.

Berlin, 6. Jan. Dem „Berl. Lok.-Anz.“ wird geschrieben, daß Herr v. Sogow, der Nachfolger Ribbentrop-Wächters, an den erfolgreichen Verhandlungen über die vorzeitige Erneuerung des Dreibundes einen hervorragenden Anteil gehabt habe. Daria ist einer der Hauptgründe zu erblicken, der bei der Wahl des neuen Staatssekretärs die Aufmerksamkeit der maßgebenden Kreise auf ihn gelenkt hat. Der Unterstaatssekretär Zimmermann hat sich bereit erklärt, auch unter dem neuen Staatssekretär im Amte zu bleiben und seine reichen Kenntnisse des Dienstbetriebes der Zentrale weiter zu verwerten. Hierdurch ist eine Gewähr für die Kontinuität unserer auswärtigen Politik gegeben. In einem Berliner Telegramm der „Köln. Ztg.“ zur Berufung des Herrn v. Sogow heißt es: Man wird gut tun, ihm seine schwere Aufgabe nicht durch allzu grifflige Ausdeutung dessen, was seine Persönlichkeit etwa verspricht, zu erschweren oder Vorstoß-Lordereien zu spenden. Man wird eben seine Leistung abzuwarten haben. Das Erste, worauf er Anspruch hat, ist Nachsicht und Zurückhaltung in der Kritik während der Uebergangszeit.

Berlin, 6. Jan. Als Nachfolger des Herrn v. Sogow als Votschafter in Rom wird in unrichtigen Kreisen der diensttuende General à la suite, Generalmajor Oskar v. Chellus, genannt, der früher fünf Jahre lang als Militärattaché in Rom gewirkt und in der römischen Gesellschaft eine hervorragende Stellung eingenommen hat.

Rom, 6. Jan. In hiesigen diplomatischen Kreisen bezeichnen man als wahrscheinlichen Nachfolger Sogows auf dem römischen Votschafterposten den Grafen Wedel, der zur Zeit Personalreferent im Auswärtigen Amt ist.

Polarforschungen.

Hamburg, 7. Jan. Nach einem hier eingetommenen Telegramm des Leiters der deutschen Südpolarexpedition, Dr. Filchner, ist die Expedition erfolgreich verlaufen, doch hält Dr. Filchner eine Fortsetzung für notwendig.

Buenos Aires, 7. Jan. Dr. Filchner ist von seiner Südpolarexpedition zurückgekehrt. Er entdeckte ein neues Land, das er König Luispoland nannte und eine Eisbarriere, der er den Namen Kaiser Wilhelm II. gab.

Ausland.

Paris, 7. Jan. In dem heutigen Ministerrat im Einvernehmen unterzeichnete Präsident Fallières einen Erlass, durch den das Parlament für den 17. d. M. als Nationalversammlung nach Versailles einberufen wird, um die Wahl des Präsidenten der Republik vorzunehmen.

Paris, 7. Dez. Aus Lissabon wird gemeldet, daß es Antonio Jose Almeida gelungen sei, ein Ministerium zu bilden. Sein Programm sei: Disziplin in der Armee,

toleranz im bürgerlichen Leben und Verbesserung des finanziellen und wirtschaftlichen Staats.

Paris 7. Jan. Der Panzer „Massena“ hatte mit zwei Kreuzern des dritten Geschwaders sich zur Fahrt nach Biseria gerüstet. Kaum hatte er den Hafen von Toulon verlassen, als das Dampfreservoir der Hauptmaschine explodierte. Die Feuerwache wurde durch den Dampf furchtbar verbrüht. Acht Tote, darunter ein Quartiermeister, drei Ingenieure und vier Heizer lagen auf dem Boden des Maschinenraums. Der Kommandant des Schiffes befahl, sofort zurückzukehren und ließ vor dem Hospital Saint Mandrierer Anker werfen, um die Opfer des Unglücks auszuschießen. Er bat durch Funkspruch vom Hafen Toulon Hilfe, von wo aus mehrere Schlepper entsandt wurden.

Paris, 6. Jan. Die „Agence Havas“ wird von maßgebender russischer Stelle ermächtigt, die Nachricht von der Ankunft des russischen Thronfolgers in Mentone kategorisch zu dementieren.

Der Balkankrieg.

Das Schicksal Adrianopels.

Sofia, 6. Jan. Auf Wunsch des Kommandanten der Festung Adrianopel, des Generals Schukri-Pascha, findet morgen eine entscheidende Zusammenkunft bulgarischer und türkischer Delegierter vor der Festung statt. Man erwartet die rasche Kapitulation, zumal ein heutiges Radiotelegramm des Festungs-Kommandanten an den Großvezir die Situation der Festung als rettungslos bezeichnet.

Die Friedensverhandlungen suspendiert!

London, 7. Jan. Ueber die gestrige Sitzung der Friedenskonferenz erzählt das Reutersche Bureau: Reschid Pascha unterbreitete folgende neue Vorschläge: 1) Die Türkei ist bereit, nördlich Adrianopels neue Gebietszugeständnisse zu machen, jedoch ohne Adrianopel. 2) Die Türkei verzichtet auf Kreta unter der Bedingung, daß keine Abtretung anderer Inseln verlangt wird. Die Balkandelegierten beschloßen: Die Vorschläge der türkischen Delegierten entsprechen nicht den von den Verbündeten formulierten Forderungen und sind nicht derart, daß sie zu einer Verständigung führen könnten. Die Delegierten der Verbündeten sehen sich deshalb genötigt, die Arbeiten der Konferenz zu suspendieren. Nach der Rückkehr der Delegierten in den Saal verlas der Präsident Rowlandson die Antwort und hob die Sitzung auf. Nachdem die formelle Sitzung beendet war, wurde den Türken in der folgenden allgemeinen Unterhaltung erklärt, daß die Verbündeten den Verhandlungsabbruch nicht beabsichtigten. Da aber eine zufriedenstellende Antwort nicht eingegangen sei, suspendierten sie die Arbeiten solange, bis eine zufriedenstellende Antwort erfolgt sei. Hierauf verließen die Türken erregt den Saal.

London, 7. Januar. In hiesigen parlamentarischen Kreisen hält man die von den Balkandelegierten gewählte Form eher für ein gutes Zeichen und glaubt, daß Einflüsse im Werke sind, die in wenigen Tagen eine Entwicklung in der erwünschten Richtung bringen werden.

Die Votschafterkonferenz.

London, 7. Jan. Wie das Reutersche Bureau“ erzählt, erwarten die Votschafter von ihren Regierungen jetzt Instruktionen als Antwort auf eine Reihe von Vorschlägen, die sie nach der Sitzung am Sonnabend im Auswärtigen Amt nach den verschiedenen Hauptstädten sandten. In dieser Sitzung wurde der Kurs diskutiert, der von den Mächten zu verfolgen wäre, um eine Verständigung zwischen den Kriegführenden zu fördern.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Nagold, 4. Jan. Dinkel 6.80 6.44 6.30, Weizen 12.75 11.95 10.80, Roggen 9.50, Gerste 8.20 8.15 8.—, Haber 7.80 7.50 7.20, Weizenkorn 8.75.

Wiktualienpreise.

1 Pfund Butter 1.10—1.20 M. 2 Eier 16—18 M.
Gersberg, 4. Jan. Auf den heutigen Schweinemarkt waren zugeliefert: 68 St. Milchschweine; Erlös pro Paar 50—65 M., 65 St. Aufzugschweine; Erlös pro Paar 70—120 M. Verkauf: flau.

Die Einführung des Kartoffelbaus in Württemberg durch die Waldenser. Die heutige überreiche Kartoffelernte ruft eine Erinnerung nach an die Einführung des Kartoffelbaus in Württemberg durch die Waldenser. Ausgangs des 17. Jahrhunderts war es, als das Land Württemberg den Waldensern welche sich zur Auswanderung aus ihren Tälern entschlossen, Zuflucht gewährte und sie namentlich an der durch die fortwährenden Kriege verödeten und entvölkerten Gegenden des Landes — im Amt Maulbronn — ansiedelte. In Schönbühl pflanzte im Frühjahr 1701 der Waldenserkönig und Pfarrer Henri Arnaud ein damals in Württemberg noch fast ganz unbekanntes Knollengemüse, das er durch seinen in Württemberg ansässigen Landmann Anton Seignoret erhalten hatte. Es waren 200 Stück Kartoffeln, welche dieser „maltre J. A. Seignoret de Cagernne en Piemont“ aus den Waldensertälern am Abend des 22. April 1701 nach Schönbühl brachte und welche Arnaud im Pfarrgarten ansiedelte — man sagte von dem Knollengemüse, es vermöge in den Zeiten der Teuerung den Armen das tägliche Brot zu ersetzen. Der Vertrag in Schönbühl war im Herbst 1701 1000 Stück in drei verschiedenen Arten und Farben (das Jahr 1701 brachte einen trüben Sommer mit später Ernte). Danach verteilte Arnaud 1300 Stück an die Waldenserkolonien in Herzogtum Württemberg, in der Markgrafschaft Baden — Durlach und der Herrschaft Hochheim und es kamen auf jede Gemeinde 100 Stück. Dem Anton Seignoret wurden von den Waldensern 25 Gulden für die erwiesene Wohltat gezahlt. Von Schönbühl im Oberamt Maulbronn, das über das Wiesengrundstück herüber zu Württemberg Hauptboden grüßt, hat somit vor 211 Jahren die Kartoffel ihren Siegeszug angetreten durch Württemberg und Baden. Die Waldenser haben für das Linnen von vielen Staatsgebilden gewählte Gattungen ein großes Geschenk — die Kartoffel — gegeben.

Auswärtige Todesfälle.

Ena Maria Kürble, geb. Frey, 72 J., Grönbach; Marie Jungler, 24 J., Freudenstadt.

Wieder auf dem Damm.

Da eine schwere Niererkrankheit mich ganz erlahmte hatte und die verschiedenen Mittel keine Besserung herbeiführten, so nahm ich endlich meine Zuflucht zu Scotts Emulsion, die schon meine Kinder zu starken Geschöpfen hatte werden lassen. Bereits nach wenigen Wochen befierte sich mein Zustand so, daß ich wieder schlafen konnte, Appetit bekam und meine Kräfte deutlich zunehmen fühlte. Bald vermochte ich täglich wieder eine halbe Stunde zu gehen, und heute bin ich wieder so auf dem Damm, daß ich meinen Pflichten gegen meine fünf Kinder wieder ganz nachkommen kann. Ich verdauchte im ganzen 6 Flaschen Scotts Emulsion und erhielt dabei eine Gewichtszunahme von 10 Pfund.“

Oberwallenburg, Ritterstr. 6. (geg.) Frau Da Hoffmann. 17. Juli 1911.

Als Nahrungsmittel in der Genußzeit kommt Scotts Emulsion ganz besondere Bedeutung zu. Schmachthalt, leicht verdaulich und die Lust anregend, ist Scotts Emulsion gleich empfehlenswert für jung oder alt; aber es muß die echte Scotts Emulsion sein, denn nur diese ist seit Jahrzehnten erprobt, in allen Ländern eingeführt und geschätzt.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich von einem ersten, dem besten und besten aller Welt, in den verschiedensten Originalflaschen in Bremen bei einem Schwabacher (Fischer mit dem Fisch, Scotts Emulsion, 20 M. 20 C. Preisliste in Schwabach: Fischer Schwabacher Emulsion 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3

Die Ortsbehörden

werden beauftragt, die gemäß § 1 der Vollzugsverordnung zum Feldbereinigungsgesetz vom 19. Juli 1886 (Reg. Bl. S. 253) alljährlich zu erstattenden Anzeigen über die auf Grund freiwilliger Ueberkaufes der Beteiligten ausgeführten Feldbereinigungen u. Feldweganlagen für das Kalenderjahr 1912 binnen 8 Tagen als portopflichtige Dienstfache hierher einzufenden.

Die Berichte haben sich auf folgende Angaben zu erstrecken:

- 1) Art des Unternehmens, ob Feldweganlagen mit oder ohne neue Feldwegenteilung, ob ohne oder mit Zusammenlegung;
 - 2) Zeit der Ausführung;
 - 3) Größe der bereinigten oder mit Wegen versehenen Flächen und Zahl der beteiligten Grundbesitzer;
 - 4) Länge der neu angelegten Wege;
 - 5) Kosten des Unternehmens;
 - a) für die Beteiligten,
 - b) für die Gemeinden.
- Fehlanzeigen sind nicht erforderlich.
Den 4. Januar 1913. Kommerell.

Die Herren Standesbeamten

werden auf die Min.-Verf. betr. die statistischen Erhebungen über die Bewegung der Bevölkerung (Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle) und über die Todesursachen, vom 13. Dez. 1911 (Reg. Bl. S. 673) hingewiesen und darauf aufmerksam gemacht, daß die Verzeichnisse über die Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle nun nicht mehr an das Oberamt, sondern spätestens bis zum 15. Februar 1913 beurkundet an das **K. Statistische Landesamt in Stuttgart** nebst den Gebührenrechnungen einzufenden sind.

Den 4. Januar 1913. Kommerell.

Die K. Standesämter

werden beauftragt, die Auszüge aus dem Sterberegister über die im Jahre 1912 vorgekommenen Todesfälle männlicher Personen, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten und außerhalb des Gemeindebezirks geboren sind, spätestens bis 15. d. M. an das Oberamt als Dienstfache einzufenden.

Den 4. Jan. 1913. Kommerell.

Die Ortspolizeibehörden

wollen die Fleischbeschauer zur Vorlage ihrer Beschaubücher an die Kgl. Oberamtsarztstelle auf längstens 13. Januar 1913 veranlassen.

Die Vorlage hat als portopfl. Dienstfache zu erfolgen.
Den 4. Januar 1913. Kommerell.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Tagelb., 6. Januar 1913

k. p. Museum. Zur Feier ihres Weibnachtsabends gab die Museums-Gesellschaft am Samstag ihren Mitgliedern im „Hotel Post“ ein Streichmusik-Konzert, das aus erlesenen Stücken bestand und von einer Abteilung der Militärmusik aus Tübingen rühmlich bekannter Weise ausgeführt wurde. Der Abend hatte ein festliches Gepräge, gegeben durch Aufmachung und Verköstlichung. Der glänzende Lichterbaum, besungen von der festlichen Versammlung, die reizvolle Gabenverlosung und schließlich die anschließende Tanzunterhaltung bewirkten schöne und freundliche Eindrücke, welchen man sich gerne überließ.

*** Zur gefl. Beachtung.** Im heutigen „Blauerstübchen“ ist eine Warnung an deutsche Mädchen vor dem unbedachten Annehmen sogenannter „Au pair“-Stellen in Paris veröffentlicht, auf die wir an dieser Stelle besonders aufmerksam machen.

Wildberg, 5. Jan. (Korr.) Gestern abend hielt der hiesige Militär- und Veteranenverein seine Weibnachtsfeier mit Gabenverlosung im Gasthof „Hirsch ab“. Die Feier wurde eingeleitet durch das Lied: „Stille Nacht“. Vorstand Gottlieb Weik begrüßte die so zahlreich erschienenen Kameraden mit ihren Angehörigen und erteilte Herrn Oberpräzeptor Elwert das Wort, welcher u. a. einen Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr gab und gedachte dabei der verstorbenen Kameraden. Die humorist. Darbietungen fanden ungeheuren Beifall, besonders „Johann im roten Däsen“, „August kommt“ und „Die schöne Adelgunde“. Großen Beifall fanden auch die von Herrn Hauptlehrer Schuster vorgetragenen Deklamationen.

Aus den Nachbarbezirken.

r Rencuburg, 7. Jan. (Brandstiftung.) Nachdem das Gericht wegen des Brandes in der Bärenwirtschaft in Birkenfeld am Latort Augenscheln vorgenommen hatte, wurde die Besitzerin verhaftet.

Landesnachrichten.

r Stuttgart, 7. Jan. (Amtswechsel.) Der bisherige Präsident des Steuerkollegiums und nunmehrige Präsident des evang. Konsistoriums, v. Zeller, wird morgen sein Amt wechseln. Die Mitglieder des Steuerkollegiums werden zu Ehren seiner achtjährigen Tätigkeit an der Spitze des Kollegiums eine Abschiedsfeier veranstalten.

p Stuttgart, 3. Jan. Ein Verzeichnis der Mitglieder der Zweiten Kammer ist nunmehr im Druck erschienen. Das älteste Mitglied des Hauses ist der sozialdemokratische

Abg. Lauscher mit 72½ Jahren (geboren 15. Juni 1840). Sollte der Abg. Lauscher das Amt des Alterspräsidenten nicht ausüben wollen, so würde der Abg. Rembold-Ömünd (geb. 27. Sept. 1844) Alterspräsident sein. Das jüngste Mitglied des Hauses ist der am 15. Dez. 1881 geborene, nunmehr 31 Jahre alte Abg. Volz-Rottenburg (3.). Die nächstjüngsten Abgeordneten sind Berroth, Fischer und Andre. Im Alter von 31—40 Jahren stehen 17 Abgeordnete, von 41—50 Jahren 31 Abgeordnete, von 51—60 Jahren 30, von 61—70 Jahren und darüber 14 Abgeordnete. Die beiden mittleren Jahrzehnte stellen also, jedes in gleicher Stärke, die größte Zahl der Abgeordneten, zusammen ⅔ der ganzen Kammer. Dem Verufe nach (wobei freilich die Grenzen mannigfach ineinander übergehen) sind zu zählen: 23 Ortsvorsteher, Gemeinde- und Körperschaftsbeamte, Notare; 21 Redakteure, Parteib., Vereins und Gewerkschaftssekretäre; 11 Kaufleute und Industrielle; 10 Landwirte; 9 Staatsbeamte; 8 Rechtsanwälte; 4 Handwerker; 2 Wirte; 2 Lehrer; 1 Geisteslicher; 1 Arbeiter.

Stuttgart, 4. Januar. In Stuttgart soll im Laufe dieses Jahres eine Luftschiffhalle errichtet werden. Wie der Stuttgarter Korrespondent des „Deutschen Telegraphen“ hört, wollte der Vertreter der „Delag“, Dr. Edner, gestern in Stuttgart, um den Platz zu besichtigen, der für die Luftschiffhalle in Frage kommt. Es ist dies ein Platz auf dem Cannstatter Wasen, unmittelbar am Ufer des Neckars. Die Besichtigung hat ein endgültiges Resultat noch nicht ergeben. Es ist möglich, daß für die Halle noch ein anderer Platz in die Wahl einbezogen wird. Die Stuttgarter Stadtverwaltung steht dem Plan sehr sympathisch gegenüber und wird die Herbeiführung des Gedankens einer Stuttgarter Luftschiffhalle nach Möglichkeit unterstützen.

r Stuttgart, 7. Jan. (Seuche.) Die Maul- und Klauenseuche ist in Wilsingen ausgebrochen.

Stuttgart, 7. Jan. Das allbekannte Fleisch- und Wurstwarengeschäft von Fr. Appenzeller (Inhaber K. Groß) in der Calwerstraße geht durch Kauf in den Besitz von Regierungsrat Konrad Gröbner in der Hirschstraße über. Als Kaufpreis nennt man die Summe von 8—900000 A.

Das Ergebnis der württ. Verkehrsankalten.

p Stuttgart, 4. Jan. Der Verwaltungsbericht der Verkehrsankalten für 1911 (1. April 1911 bis 31. März 1912) ist nunmehr ausgegeben worden. Die Länge der württ. Staatseisenbahnen betrug am Schluß des Etatsjahres 2088,04 Km., die der Privatbahnen 291,01 Km. Im Jahre 1911 waren bei den Staatsbahnen 48,75 Km. hinzukommen. Stationen sind 626 vorhanden. Die Zahl der Lokomotiven betrug 810 (+ 11), die der Personenwagen 2185 (+ 108, darunter 92 der 4. Klasse), die der Güterwagen usw. 13.357 (+ 772), die der Postwagen 150. An Zugkilometern wurden 25 769 050 geleistet, 1 006 897 mehr als 1910. Die Zahl der beförderten Züge beträgt 555 873. Befördert wurden 70 510 301 Personen (mehr 5 856 284). Hieron entfielen auf die 4. Klasse 80,73% (im Vorjahr 80,78), auf die 3. Klasse 16,92 (16,68), auf die 2. Klasse 2,24 (2,42), auf die 1. Klasse 0,11 (0,12). Die Gesamteinnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehr betragen 31 542 615 A. (mehr 2 050 861 A.); aus dem Güterverkehr 51 645 251 A. (mehr 3 479 276 A.). Im ganzen betragen die Betriebseinnahmen 89 389 055 A. 92 A. (mehr 6 067 297 A.), die Betriebsausgaben 63 061 711 Mark 38 Pf. (mehr 6 033 543), also der Betriebsüberschuß 26 307 344 A. 54 A. (mehr 33 754 A.). Das Gesamtkapital beziffert sich auf 817 788 907 A., von denen 699 881 074 A. durch Anleihen bestritten wird. Durch den Ueberschuß nach Abzug aller Betriebsausgaben wird das Anlagekapital zu 3,31% vergrößert; im Jahr 1910 betrug die Rente 3,40%. Die Posten und Telegraphen haben 28 719 923 A. 26 A. Betriebs-einnahmen (weniger 1 075 973 A.) und 20 989 415 A. 04 A. Ausgaben (mehr 1 262 359 A.) ergeben, somit einen Ueberschuß von 7 730 508 Mark 22 Pf. erzielt (weniger 2 338 332 A.).

13. Württ. Handelsschülern-Tag.

Ludwigsburg, 6. Jan. Der gestern hier abgehaltene 13. Württ. Handelsschülertag hatte sich eines lebhaften Zuspruches aus dem ganzen Land zu erfreuen. Den Vorsitz führte Bankbeamter Schuster-Stuttgart und als Vertreter des Ministeriums des Innern und der Zentralstelle für Handel und Gewerbe war Oberregierungsrat Kraus anwesend. Der Gesamtverband des D.H.V. war durch Elberding-Hamburg, der Gau Bayern durch Feisch-München und der Süddeutsche Gau durch Herzog-Mannheim vertreten. Der erste Vortrag wurde von Gauvorsitzer Behringer über die Berufsausbildung des Kaufmanns, über Lehrlingswesen und Handelshochschulen gehalten. Der Referent beklagte sich über die vielfach vorkommende Lehrlingsgütereier und sprach sich zur Frage der Errichtung einer Handelshochschule in Stuttgart sehr reserviert aus. Man solle auf jeden Fall erst die Entwicklung der Handelshochschulen in Mannheim und München abwarten. Dann sprach W. Grimme-Juffenhaußen über die wirtschaftliche Lage der Handelsgesellschaften in Württemberg und bezog sich die Entlohnung teilweise als wenig entsprechend und forderte insbesondere die Aufhebung der Sonntagsarbeit und der Konkurrenzklause. Durch Annahme entsprechender Resolutionen gab die Versammlung ihrer Zustimmung zu den Ausführungen der beiden Redner Ausdruck.

Ludwigsburg, 4. Jan. Heute vormittag hat hier die Sektion der Leiche des Mannes, der bei Hofen getötet wurde, durch die Militärrichter stattgefunden. Wie man hört, neigen die Jurys zu der Annahme, daß kein Verbrechen vorliegt. Der Befund der Leiche läßt annehmen, daß der Mann lebend ins Wasser gestürzt oder gesprungen ist; die starke Kopfverletzung kann beim Ausstoßen auf einen Stein

verursacht worden sein. Es werden noch genauere Feststellungen erfolgen.

r Tübingen, 7. Jan. (Rieschels Nachfolger.) Der ordentliche Professor der Rechte Geh. Justizrat Dr. Artur Beno Schmidt in Gießen hat den Ruf an Stelle des verstorbenen Professors Rieschel angenommen.

Uttweiler M. Kiedlingen, 7. Jan. Gestern ereignete sich hier ein schreckliches Unglück. Zwei Knaben im Alter von 13—15 Jahren, Söhne eines Maurermeisters, brachen beim Betreten eines zugestorenen Wehens durch die Eisdecke und ertranken.

Gerihtsfaal.

r Tübingen, 7. Januar. (Milchpantfcher.) Das Schöffengericht hatte vorgestern gleich über 7 Milchpantfcherinnen zu Gericht zu sitzen, die aus der nächsten Umgebung stammend, Tübingen mit Milch mit 7 bis 25% Wasserzusatz beglückt hatten. Es ergingen Urteile von 10 bis 45 Mark, die der Gesellschaft schwerlich das Handwerk legen werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Jan. Der Reichsanzeiger veröffentlicht das Gesetz betr. die Anlegung von Sparkassenbeständen in Inhaberpapieren vom 23. Dez. 1912.

Berlin, 6. Jan. Der sozialdemokratische Parteivorstand beschloß für die kommenden preussischen Landtagswahlen zum ersten Male die Aufstellung eigener Kandidaten in allen 433 Wahlkreisen.

r Berlin, 7. Jan. 42 Vertrauensmännerversammlungen sämtlicher Bezirke und Zweige des Deutschen Holzarbeiterverbandes beschloßen gestern, an ihren aufgestellten Grundforderungen: Verkürzung der Arbeitszeit, eine den Verhältnissen entsprechende Lohnerhöhung und weiterer Ausbau des paritätischen Arbeitsnachweises mit aller Entschiedenheit festzuhalten.

Konstanz, 3. Jan. Von Zürich wurde der Chauffeur Schwarz aus Elmangen an die hiesige Staatsanwaltschaft ausgeliefert. Schwarz war an jener bekannten Schmutzaffäre im Automobil beteiligt, bei welcher hier auf deutsche Grenzwächter geschossen wurde. Chauffeur Böhrer konnte seinerzeit in Bayern nahe der böhmischen Grenze verhaftet werden, während es Schwarz gelang, nach Zürich zu entkommen. Dort wurde er auf Ansuchen der deutschen Regierung verhaftet, welche den Auslieferungsantrag wegen Totschlagsversuch gestellt hatte. Schwarz protestierte laut „N. Konst. Abendz.“ gegen die Auslieferung, doch wurden seine Einwände alle zurückgewiesen. Wegen Sacharinschmuggels wäre Schwarz nicht ausgeliefert worden, da das Schweizer Gesetz in demselben keine strafbare Handlung sieht. Es kann deshalb auch Schwarz wegen dieses Vergehens jetzt nicht gestraft werden.

Neß, 6. Jan. Die Polizei hat gestern 5 Franzosen, darunter eine Frauensperson, festgenommen, die Werber für die Fremdenlegion waren. Die Werber durchgogen, als Seiden- und Parfümeriehändler hausierend, Eßhof-Lothringen und hatten in letzter Zeit ihr Absteigequartier in einer Meier Wirtschaft. Sie boten deutschen Wehrpflichtigen 350 Frs. wenn sie sich verpflichteten, mit ihnen nach Frankreich zu gehen und sich dem Wehrbureau zu stellen.

Saarbrücken, 6. Jan. Der Teufelsstand auf den Saargruben ist endgültig beigelegt. Mit den Sicherheitsmännern wurde eine Einigung erzielt.

Leipzig, 7. Januar. Es kommt tagtäglich vor, daß Reisende, die verspätet eintreffen, versuchen, auf den folgenden Zug zu springen um noch mitzukommen. So war auch ein Schreinermeister, der in Ritschenhausen auf einen abfahrenden Zug springen wollte, aber ausglitt, abstrazte und verletzt wurde. Er verlangte Schadenersatz; das Landgericht Meiningen wies die Klage ab, das Oberlandesgericht Jena wies die Berufung des Klägers zurück und das Reichsgericht bestätigte die Abweisung der Berufung. Jedes Auffpringen auf einen fahrenden Zug lege ein großes Verschulden an den Tag, weil es eine erhebliche Gefahr mit sich bringe; genau so sei es mit dem Abspringen aus fahrenden Zügen. Der Kläger wurde endgültig abgewiesen. (F. Zig.)

r Wilhelmshaven, 7. Jan. Der 1400 Mann starke Abflugs-Transport für Klausen ist heute nachmittag mit dem Lloyd-Dampfer Königin Luise nach Ostfriesland abgegangen.

Die Ehrenzulage für Inhaber des Eisernen Kreuzes.

In diesen Tagen, in denen der Gedanke an die nationale Erhebung vor hundert Jahren lebendig wird, die zur Stiftung des Eisernen Kreuzes führte, verdient die Anregung Beachtung, daß man die Ehrenzulage für die Inhaber des Eisernen Kreuzes zur Erinnerung an die große Zeit und in Würdigung der Verdienste ihrer Inhaber einer Revision nach oben hin unterzieht. Die Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. Klasse erhalten eine Ehrenzulage von monatlich nur 3 Mark, wenn sie die Auszeichnung im Kriege gegen Frankreich in den unteren Dienstgraden bis zum Feldwebel einschließlich erworben haben. Ebenso die Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, wenn sie zugleich das Preussische Militär-Ehrenzeichen 2. Klasse oder eine diesem gleichwertige militärische Dienstauszeichnung besitzen. Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. Klasse, die gleichzeitig das Eiserne Kreuz 2. Klasse und das Militär-Ehrenzeichen 2. Klasse besitzen, erhalten 6 Mark monatlich Ehrensold. Die gewährte Ehrenzulage ist verhältnismäßig sehr gering, wenn man Beträge damit vergleicht, die mit der Verleihung von anderen Orden und Ehrenzeichen verknüpft sind. Die höchste Ehrenzulage kommt den Inhabern des Großherzoglich Badischen Karl-Friedrich-Militär-Verdienstordens zu, die entweder 14,28 oder 28,57 Mark monatlich erhalten. Die Goldene Verdienstmedaille in Württemberg bringt dem Inhaber 8,60 bis 26,07 A. Mit der Verleihung der Ba-

ischen Verdienstmedaille 14,28 Mark verknüpft, die Goldene Verdienstmedaille 8,60 bzw. 26,07 A. Militär-Verdienstkreuz. Alle diese Auszeichnungen in Betracht, die bis zum Feldwebel einschließlich den erwerbenden Inhabern des „Eisernen Kreuzes“ bedeutend. Man ist im Ansehen an der Verbesserung Sorge ronen zugute käm-

Berlin, 6. Jan. geschrieben, daß Herr Wächters, an den vorzeitige Ernennung Aniel gehabt habe erblichen, der bei der Aufmerksamkeit des hat. Der Unterstaatssekretär, auch unter bleiben und seine te Zentrale weiter zu für die Kontinuität

In einem Bericht der Berufung des Herr-tun, ihm seine schwache Ausdehnung des spricht, zu erschweren. Man wird eben die Eiste, worauf er die Haltung in der Kritik

Berlin, 6. Jan. als Posthalter in die diensttuende Generalscheilus, genannt Schrottschö in Rom eine heroortragende

Rom, 6. Jan. bezeichnet man als dem römischen Volk zur Zeit Personalre-

Hamburg, 7. Jan. Telegramm des Dr. Fildner, ist die hält Dr. Fildner ein Duenos in Südpolarexpedition Land, das er Kbarriere, der er den

r Paris, 7. Jan. Eljee unterzeichneten das Parlament Sammlung nach des Präsidenten de Paris, 7. Jan. es Antonio Jose bilden. Sein Pro-

RO

Ueber das

1. des Fide
2. seiner Eh
3. des Dion
4. seiner Eh
5. der Agat
6. der Bar

ist am 4. Januar vormittags 9½ Uhr Herr st. B. verwalter ernannt. Konkursforde-richte anzumelden.

Es wurde zu oder die Wahl eines Gläubigers 134 der Konkurs-

Dienstag, de

und zur

Dienstag, 1

vor dem hiesigen Allen Verfor-Best haben obergeben, nichts an-auch die Verpfl-von den Forderung-friedigung in Kr-1. März 1913 An-

Den 7. Janu

noch genauere Fest-
ls Nachfolger.) Der
Sustigrat Dr. Artur
Kuf an Stelle des
nommen.
n. Jan. Gestern er-
k. Zwei Knaben
eines Maurermeisters,
n Welkers durch die

hpantischer.) Das
über 7 Milchpantische
nächsten Umgebung
lo 25% Wasserzusatz
von 10 bis 45 Mark,
dwerk legen werden.

ger veröffentlicht das
stendbeständen in In-
okrotische Parteivor-
oreussischen Landtags-
g eigener Kandidaten

uensmännerverfam-
des Deutschen Holz-
n ihren ausstellten
Arbeitszeit, eine den
höhung und weiterer
ies mit aller Entschle-

wurde der Chauffeur
e Staatsanwaltschaft
kannten Schmutzger-
cher hier auf deutsche
ffeur Bühler konnte
hen Grenze verhaftet
nach Zürich zu ent-
en der deutschen Re-
ferungsantrag wegen
daz protestierte lau-
eferung, doch wurden
Wegen Sacharin-
erft worden, da das
strafbare Handlung
wegen dieses Ver-

gestern 5 Franzosen,
ommen, die Werber
er durchgehogen, als
d, Elb-Lothringen
ätter in einer Mege
pflichtigen 350 Frez.
nach Frankreich zu
stellen.

Leitungsstand auf den
Mit den Sicherheits-

tagtäglich vor, daß
hen, auf den fahren-
kommen. So war
henhausen auf einen
er ausglitt, abstrigte
denersag; das Land-
das Obergerichts-
rs zurück und das
er Berufung. Jedes
lege ein großes Ver-
heblische Gefahr mit
Abpringen aus fahr-
ig abgewiesen. (3.3g.)
er 1400 Mann starke
heute nachmittags mit
Ofasten abgegangen.

Eisernen Kreuzes.
edanke an die natio-
ndblig wird, die zur
erdiert die Anregung
für die Inhaber des
a die große Zeit und
nhaber einer Revision
des Eisernen Kreuzes
von monatlich nur 3
Kriege gegen Frank-
zum Feldwebel eine
Inhaber des Eisen-
leich das Preußische
eine diesem gleich-
g besitzen. Inhaber
leichzeitig das Eisene
hrenzeichen 2. Klasse
Ehrensold. Die ge-
g sehr gering, wenn
der Verteilung von
verknüpft sind. Die
hem des Großherzog-
Verdienstordens zu
k monatlich erhalten.
rttemberg bringt dem
er Verteilung der Ba-

dischen Verdienstmedaille ist eine Ehrenzulage von 2,14 bis 14,28 Mark verknüpft, mit der Nassauischen Tapferkeitsmedaille sowie mit der Nassauischen Silbernen Verdienstmedaille 9,89 bezw. 8,75 A monatliche Ehrenzulage. Das Militär-Verdienstkreuz bringt eine Ehrenzulage von 9 A. Alle diese Auszeichnungen kommen auch nur für Inhaber in Betracht, die die Auszeichnungen in einer Charge bis zum Feldwebel einschließlich erworben haben. Der Abstand zwischen den erwähnten Beträgen und der Ehrenzulage für die Inhaber des „Eisernen Kreuzes“ ist, wie man sieht, bedeutend. Man sollte daher die Gelegenheit benutzen, um im Andenken an die große Zeit für eine entsprechende Verbesserung Sorge zu tragen, die in vielen Fällen den Veteranen zugute käme.

Der neue Mann.

Berlin, 6. Jan. Dem „Berl. Lok.-Anz.“ wird geschrieben, daß Herr v. S a g o w, der Nachfolger Ribben-Wächters, an den erfolgreichen Verhandlungen über die vorzeitige Erneuerung des Dreibundes einen hervorragenden Anteil gehabt habe. Darin ist einer der Hauptgründe zu erblicken, der bei der Wahl des neuen Staatssekretärs die Aufmerksamkeit der maßgebenden Kreise auf ihn gelenkt hat. Der Unterstaatssekretär Zimmermann hat sich bereit erklärt, auch unter dem neuen Staatssekretär im Amte zu bleiben und seine reichen Kenntnisse des Dienstbetriebes der Zentrale weiter zu verwenden. Hierdurch ist eine Gewähr für die Kontinuität unserer auswärtigen Politik gegeben.

In einem Berliner Telegramm der „Köln. Ztg.“ zur Berufung des Herrn v. S a g o w heißt es: Man wird gut tun, ihm seine schmerzliche Aufgabe nicht durch allzu glibberliche Ausbeutung dessen, was seine Persönlichkeit etwa verspricht, zu erschweren oder Vorstoß-Verarbeiten zu spenden. Man wird eben seine Leistung abwarten haben. Das Erste, worauf er Anspruch hat, ist Nachsicht und Zurückhaltung in der Kritik während der Uebergangszeit.

Berlin, 6. Jan. Als Nachfolger des Herrn v. S a g o w als Botschafter in Rom wird in unterrichteten Kreisen der diensttuende General à la suite, Generalmajor Dohar v. Schellus, genannt, der früher fünf Jahre lang als Militärattaché in Rom gewirkt und in der römischen Gesellschaft eine hervorragende Stellung eingenommen hat.

Rom, 6. Jan. In hiesigen diplomatischen Kreisen bezeichnet man als wahrscheinlichsten Nachfolger S a g o w auf dem römischen Botschafterposten den Grafen W e d e l, der zur Zeit Personalreferent im Auswärtigen Amt ist.

Polarforschungen.

Hamburg, 7. Jan. Nach einem hier eingetommenen Telegramm des Leiters der deutschen Südpolarexpedition, Dr. Filchner, ist die Expedition erfolgreich verlaufen, doch hält Dr. Filchner eine Fortsetzung für notwendig.

Buenos Aires, 7. Jan. Dr. Filchner ist von seiner Südpolarexpedition zurückgekehrt. Er entdeckte ein neues Land, das er König Ludwigsland nannte und eine Eisbarriere, der er den Namen Kaiser Wilhelm II. gab.

Ausland.

Paris, 7. Jan. In dem heutigen Ministerrat im Elysee unterzeichnete Präsident Fallières einen Erlass, durch den das Parlament für den 17. d. M. als Nationalversammlung nach Versailles einberufen wird, um die Wahl des Präsidenten der Republik vorzunehmen.

Paris, 7. Dez. Aus Lissabon wird gemeldet, daß es Antonio José Almeida gelungen sei, ein Ministerium zu bilden. Sein Programm sei: Disziplin in der Armee,

Toleranz im bürgerlichen Leben und Verbesserung des finanziellen und wirtschaftlichen Stands.

Paris, 7. Jan. Der Panzer „Massena“ hatte mit zwei Kreuzern des dritten Geschwaders sich zur Fahrt nach Biseria gerüstet. Kaum hatte er den Hafen von Toulon verlassen, als das Dampfsekretoir der Hauptmaschine explodierte. Die Feuerwaage wurde durch den Dampf furchtbar verdrückt. Acht Tote, darunter ein Quartiermeister, drei Ingenieure und vier Helzer lagen auf dem Boden des Maschinenraums. Der Kommandant des Schiffes befahl, sofort zurückzukehren und ließ vor dem Hospital Saint Mandrierer Anker werfen, um die Opfer des Unglücks auszuschießen. Er hat durch Funkpruch vom Hafen Toulon Hilfe, von wo aus mehrere Schlepper entsandt wurden.

Paris, 6. Jan. Die „Agence Havas“ wird von maßgebender russischer Stelle ermächtigt, die Nachricht von der Ankunft des russischen Thronfolgers in Mentone kategorisch zu dementieren.

Der Balkankrieg.

Das Schicksal Adrianopels.

Sofia, 6. Jan. Auf Wunsch des Kommandanten der Festung Adrianopel, des Generals Schukri-Pascha, findet morgen eine entscheidende Zusammenkunft bulgarischer und türkischer Delegierter vor der Festung statt. Man erwartet die rasche Kapitulation, zumal ein heutiges Radiotelegramm des Festungskommandanten an den Großwesir die Situation der Festung als rettungslos bezeichnet.

Die Friedensverhandlungen suspendiert!

London, 7. Jan. Ueber die gestrige Sitzung der Friedenskonferenz erfährt das Reutersche Bureau: Reschid Pascha unterbreitete folgende neue Vorschläge: 1) Die Türkei ist bereit, nördlich Adrianopels neue Gebietszugehörigkeiten zu machen, jedoch ohne Adrianopel. 2) Die Türkei verzichtet auf Kreta unter der Bedingung, daß keine Abtretung anderer Inseln verlangt wird. Die Balkandelegierten beschloffen: Die Vorschläge der türkischen Delegierten entsprechen nicht den von den Verbündeten formulierten Forderungen und sind nicht derart, daß sie zu einer Verständigung führen könnten. Die Delegierten der Verbündeten sehen sich deshalb genötigt, die Arbeiten der Konferenz zu suspendieren. Nach der Rückkehr der Delegierten in den Saal ortos der Präsident Nowakowitsch die Antwort und hob die Sitzung auf. Nachdem die formelle Sitzung beendet war, wurde den Türken in der folgenden allgemeinen Unterhaltung erklärt, daß die Verbündeten den Verhandlungsabbruch nicht beabsichtigen. Da aber eine zufriedenstellende Antwort nicht eingegangen sei, suspendierten sie die Arbeiten solange, bis eine zufriedenstellende Antwort erfolgt sei. Hierauf verließen die Türken erregt den Saal.

London, 7. Januar. In hiesigen parlamentarischen Kreisen hält man die von den Balkandelegierten gemachte Form für ein gutes Zeichen und glaubt, daß Einflüsse im Werke sind, die in wenigen Tagen eine Entwidlung in der erwünschten Richtung bringen werden.

Die Botschafterkonferenz.

London, 7. Jan. Wie das „Reutersche Bureau“ erfährt, erwarten die Botschafter von ihren Regierungen jetzt Instruktionen als Antwort auf eine Reihe von Vorschlägen, die sie nach der Sitzung am Sonnabend im Auswärtigen Amt nach den verschiedenen Hauptstädten sandten. In dieser Sitzung wurde der Kurs diskutiert, der von den Mächten zu verfolgen wäre, um eine Verständigung zwischen den Kriegführenden zu fördern.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Nagold, 4. Jan. Dinkel 6.80 6.44 6.30, Weizen 12.75 11.95 10.80, Roggen 9.50, Gerste 8.20 8.15 8.—, Haber 7.80 7.50 7.20, Weiskorn 8.75.

Biktualienpreise.

1 Pfund Butter 1.10—1.20 A, 2 Eier 16—18 A.

Serrtenberg, 4. Jan. Auf den heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 68 St. Milchschweine; Erlös pro Paar 50—65 A, 65 St. Ferkel; Erlös pro Paar 70—120 A. Verkauf: fest.

Die Einführung des Kartoffelbaus in Württemberg durch die Waldenser. Die heutige überreiche Kartoffelernte ruft eine Erinnerung wach an die Einführung des Kartoffelbaues in Württemberg durch die Waldenser. Ausgangs des 17. Jahrhunderts war es, als das Land Württemberg den Waldensern welche sich zur Auswanderung aus ihren Tälern entschlossen, Zuflucht gewährte und sie namentlich an der durch die fortwährenden Kriege verödeten und entvölkerten Westgrenze des Landes — im Amt Maulbronn — ansiedelte. In Schönenberg pflanzte im Frühjahr 1701 der Waldenserführer und Pfarrer Henri Arnoud ein damals in Württemberg noch fast ganz unbekanntes Knollengewächs, das er durch seinen in Württemberg anhängigen Landsmann Anton Seignoret erhalten hatte. Es waren 200 Stück Kartoffeln, welche dieser „maître J. H. Seignoret de Luzerne en Piemont“ aus den Waldensertälern am Abend des 22. April 1701 nach Schönenberg brachte und welche Arnoud im Pfarrgarten aussteckte — man sagte von dem Knollengewächs, es vermöge in den Zeiten der Teuerung den Krausen des täglichen Brotes zu ersetzen. Der Ertrag in Schönenberg war im Herbst 1701 1000 Stück in drei verschiedenen Arten und Jarden (das Jahr 1701 brachte einen trockenen Sommer mit guter Ernte). Davon vertrieb Arnoud 1500 Stück an die Waldenserkolonien im Herzogtum Württemberg, in der Markgrafschaft Baden—Durlach und der Herrschaft Hochstadeln und es kamen auf jede Gemeinde 100 Stück. Dem Anton Seignoret wurden von den Waldensern 25 Gulden für die ermittelte Pacht bezahlt. Von Schönenberg im Oberamt Maulbronn, das über das Wiesengebilde beruht zu Württembergs Hauptbahn führt, hat somit vor 211 Jahren die Kartoffel ihren Siegeszug angetreten durch Württemberg und Baden. Die Waldenser haben für das ihnen von diesen Staatsgebilden gewährte Wohlrecht ein großes Gastgeschenk — die Kartoffel — gegeben.

Unwärtige Todesfälle.

Carl Maria Kärber, geb. Frey, 72 J., Grönbach; Marie Siegler, 24 J., Freudenstadt.

Wieder auf dem Damm.

Da eine schwere Nierenkur mich ganz entkräftigt hatte und die verschiedenen Mittel keine Besserung herbeiführten, so nahm ich endlich meine Zuflucht zu Scotts Emulsion, die schon meine Kinder zu harten Geschöpfchen hatte werden lassen. Bereits nach wenigen Wochen befiel mich mein Zustand so, daß ich wieder schlafen konnte, Appetit bekam und meine Kräfte deutlich zunehmen fühlte. Bald vermochte ich täglich wieder eine halbe Stunde zu gehen, und heute bin ich wieder so auf dem Damm, daß ich meinen Kindern gegen meine fünf Kinder wieder ganz nachkommen kann. Ich verbrachte im ganzen 6 Flaschen Scotts Emulsion und erzielte dabei eine Gewichtszunahme von 10 Pfund.

Oberwaldenburg, Ritterstr. 6. (ges.) Frau Ida Hoffmann.

Als Nahrungsmittel in der Genesungszeit kommt Scotts Emulsion ganz besondere Bedeutung zu. Schmachhaft, leicht verdaulich und die Eßlust anregend, ist Scotts Emulsion gleich empfehlenswert für jung oder alt; aber es muß die echte Scotts Emulsion sein, denn nur diese ist seit Jahrzehnten erprobt, in allen Ländern eingeführt und geschätzt.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großen Packungen, nach Angabe der Packung, aber auch in kleineren Packungen, in Apotheken, in den meisten Schwanen-Apotheken mit dem Bild des Mannes mit dem Fisch, in den Apotheken der Reichs- und Provinzial-Verwaltung, in den Apotheken der Kaiserlichen Marine, in den Apotheken der Kaiserlichen Armee, in den Apotheken der Kaiserlichen Luftflotte, in den Apotheken der Kaiserlichen Eisenbahnverwaltung, in den Apotheken der Kaiserlichen Postverwaltung, in den Apotheken der Kaiserlichen Telephonverwaltung, in den Apotheken der Kaiserlichen Telegraphenverwaltung, in den Apotheken der Kaiserlichen Eisenbahnenverwaltung, in den Apotheken der Kaiserlichen Postverwaltung, in den Apotheken der Kaiserlichen Telephonverwaltung, in den Apotheken der Kaiserlichen Telegraphenverwaltung.

Wutwahl. Wetter am Donnerstag und Freitag.

Für Donnerstag und Freitag ist meist trübes und zu geringen Niederschlägen angelegtes Wetter zu erwarten.

Hierzu das Hausverbot Nr. 2 und der Schwäbische Landwirt Nr. 1

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Gant. — Druck u. Verlag der G. W. Zeller'schen Buchdruckerei (Karl Zeller) Nagold.

R. Amtsgericht Nagold.

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen

- des Fidel Luz, Wagners;
- seiner Ehefrau Maria Luz, geb. Bischof;
- des Dionysius Bischof, Schmieds;
- seiner Ehefrau Gertrud Bischof, geb. Schürmann;
- der Agathe Schlotter, Bierbrauers Witwe;
- der Barbara Luz, ledig;

sämtliche in Untertalheim,

ist am 4. Januar 1913, nachmittags 6 Uhr, und am 7. Januar 1913, vormittags 9 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Herr Adv. Bezirksnotar Häfeler in Haderbach ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 1. März 1913 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wurde zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132 und 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Dienstag, den 28. Januar 1913, nachmittags 3 Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag, den 11. März 1913, nachmittags 3 Uhr,
vor dem hiesigen Amts-Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. März 1913 Anzeige zu machen.

Den 7. Januar 1913.

Amtsgerichtsjekretär Heyd.

R. Forstamt Enzklösterle.

Nadelholzstangen-Verkauf.

60% Fl., 40% La.

aus 1 Wanne 38, 54, II Schöngarn 3, IV, Hirschkopf 9, 10, VI. Langshardt 9, 25, 26.

Stangstangen: Stück 412 I a., 1491 Ib., 1392 II. Kl.

Hagstangen: Stück 296 I., 1413 II. Kl.

Die bedingungslosen Angebote sind in Geld pro Stück ausgedrückt, vom Bieternden unterzeichnet und verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot auf Stangen“ bis spätestens **Freitag, den 17. Jan.,** vorm. 10 Uhr, beim Forstamt einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt unmittelbar im Waldhorn in Enzklösterle.

Kosverzeichnisse und Offertormulare unentgeltlich vom Forstamt.

Nagold.

Alkoholfreies Restaurant.

Donnerstag

Metzelsuppe.

wozu höflich einladet

Fr. Klaiss.



Reiches Lager in Bijouterie, Juwelen, Gold-, Silber- und Nickelwaren.

— Sparte Auswahl in Weihnachtsgeschenken. —

Spezialität: echt silberne und versilberte Bestecke, auch Solinger Stahlbestecke.

Johann Bühner

Carl Strieder, Nachf. 1

Telephon 482. Pforzheim Zorrenstr. 8.

P.S. Bei Abkauf von Mk. 25.— vergüte die einfache Fahrt 3. Klasse Nagold-Pforzheim.

Verlagsgesellschaft H. G. W. Zeller.



Nagold.

Im Auftrag der **Handwerkskammer Reutlingen** werden sämtliche Handwerksmeister aller Berufe aus Stadt und Land, welche Lehrlinge hatten oder hatten dürfen, zu einer sehr wichtigen Besprechung (betreffs Verlängerung der Lehrzeit) auf **Sonntag, den 12. ds. Mis.,** nachmittags 2 Uhr, in das Gasthaus zur „**Trande**“ (Saal) dringend eingeladen.

Handwerkskammer-Mitglied:
J. Versteher, Wagnermeister.

Homöopath. Verein Nagold.

Sonntag, den 12. Jan., 4 1/2 Uhr, im Saale zur „Trande“

Lichtbilder-Vortrag

über
die **Lunge** und ihre Leiden

von Herrn **Reallehrer Wolf**, Vorsitzender der Hahnemannia Stuttgart.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.

Ebhausen, 7. Jan. 1913.

Dankfagung.

Für die uns bei dem Hinscheiden unserer
1. Schwägerin und Ton'e

Heinrike Schöttle,

Kaufmanns Tochter,

erwiesene Teilnahme, sowie für die Liebe, welche die Verstorbene während ihres schweren Krankheitslaufes erfahren durfte, sagt aufrichtigen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die Schwägerin: **Marie Schöttle,**
Kaufmanns Witwe.



K. Forstamt Stammheim
D. Calw.

Beigeholz- und Reifig- Verkauf.

Am Montag, den 13. Jan.,
vormitt. 1/2 10 Uhr, im Köhle in
Stammheim aus Staatswald Kehl-
helmerberg, Felsenweg, Schleißberg,
Waldsteig, Brühlberg, Florbach,
Eindentralkopf und Lerchenhülle:
Am. Buchen: 1 Scheiter, 7
Prügel, 4 Anbruch; Nadelholz:
23 Koller, 24 Prügel, 140
Anbruch. 52 Flächenlose unge-
bundenes Nadelreisig geschätzt zu
9780 Wellen.

Geld auszuleihen auf Hypotheken per sofort

in Beträgen von Mk. 1000 an.
Gefahren mit Schätzungsur-
kunde belegt, sicut entgegen die
Statt. Hypotheken-Agentur,
Fr. Alber, Büchsenstr. 10
Stuttgart. Telefon 6503.
Sonntags geöffnet von
11-12 Uhr.

Rohrdorf.

Ein tüchtiger Möbelschreiner

kann sofort eintreten bei
Gottlieb Reichert,
med. Möbelschreiner.

Ebenso nimmt einen ordentlichen
Jungen

unter günstigen Bedingungen aufs
Frühjahr in die Lehre. Oblige.

Visiten-Karten

fertigt **G. W. Zaiser.**

Frauenarzt Dr. Schaller, Stuttgart.

Gebefarzt an der Diakoniss.-Anstalt Belfreda
zurückgekehrt.

Sprechstunden: Marlenstraße 48, werktäglich von 3-5 Uhr,
außerdem Montag, Mittwoch, Freitag, von 11 1/2-12 1/2 Uhr.

Die glückliche Geburt eines
kräftigen

Mädchens

zeigen hochehrent an

Oberamtsbaumeister Köbele
und Frau.

Altensteig, 8. Jan. 1913.

Nagold, den 8. Januar 1913.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und
Teilnahme, die wir während der Krankheit und
bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders,
Schwagers und Onkels

Wilhelm Damsjohn,

erfahren durften, insbesondere für die zahlreiche
Leichenbegleitung von hier und auswärts, sowie für die
schönen Kranz- und Blumenspenden auch seitens
seiner Altersgenossen und Genossinnen sprechen wir unseren tief-
gefühlten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Vater: **Christian Damsjohn,**
und Geschwister.



Anzeigen „Gesellschaften“ Erfolg.

haben im
durchschlagenden

Calw.
Ein Regeljunge
gesucht für sofort
von
Gottlob Weiss,
Restauration Dreiß.

Sparsame Frauen
stricken mit Sternwolle
deren Echtheit garantiert dieser
Stern von Bahrenfeld
FABRIK
auf jedem Etikett und Umstand
und die Aufschrift Fabrikat der
Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld
Neuheit
Matadorwolle
Aus reiner Wolle hergestellt
nicht einlaufend - nicht filzend.
Das Beste gegen Schweißfuß
4-Qualitäten
Auf Wunsch Nachweis von Scrupellosen

Uhlands-Gedichte.
Inhalt: Vaterländische Gedichte,
Balladen und Romane,
Lieder.
50/50 kartoniert 12 Pf.
Vortilg bei
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.
Nagold.

IVG FURONNY

Ein Pfund	hat einen Fettgehalt	Ein Pfund kostet MA
<i>Butter</i>	vom ca. 85%	1.50
<i>Palmona</i>	vom ca. 90%	0.90
<i>Palmin</i>	vom 100%	0.75

Man erhält also für
Eine Mark

in *Butter* 0,56
in *Palmona* 1,00
in *Palmin* 1,33
Pfund Speisefett

Verlag der Buchhandlung des Erziehungs-
Verlages in Gießen, Eric Maas.
Der christliche Hausfreund
(Druckerei Druckbände)
für 1913.



mit 100. Verbesserungen auf den Buchstaben und
neuen Illustrationen, Gebunden u. a. auf den
Wochentagen der Zeitungsblätter in schönem
starkem Druck (1. Aufl. - 75 Pf., 2. Aufl.
- 50 Pf.) in 12 Hefen mit 120 bis 150
Seiten. Bestellungen werden hiermit
M. a. s. g. g. auf Citat und Form.
zu beziehen.

von der
G. W. Zaiser'schen
Buchhdlg. :: Nagold.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Eheschließungen: **Willy Friedr. Schneider,**
Säger hier und **Maria Stabl** von
Dietersweiler. Den 7. Jan.

Todesfälle: **Joh. Adam Brenner,** Fuhr-
mann hier, 92 J. a. Den 6. Jan.

der Stadt Hatterbach.

Geburten: Am 7. Dez. **David Seemle,**
Landwirt, Altnisfra, 1 Tochter,
am 7. Dez. **Johannes Engelmann,**
Wegger, 1 Sohn,

am 15. Dez. **Willy Helber,** Schreiner,
1 Sohn,
am 15. Dez. **Joh. Buhl,** Wegger,
1 Sohn,

am 17. Dez. **Oskar Engelhard,**
1 Tochter.

Todesfälle: am 18. Dez. **Joh. Helber,**
Wirtschänder, 84 J. alt,
am 20. Dez. **Friedr. Albert Wegger,**
Maschinenmeisters Kind, 6 Monate alt.

Erscheinung
mit Ausnahme
Son- und Fe
Preis verteilte
hier mit Aufg
1.20 A, im Bes
und 10 Km. Ver
.25 A, im Übr
Württemberg 1.20
Monats-Abonne
nach Verhän

№ 6

Beratun
Die Beratun
gabe, die Ingeh
und der mit ihm
einschlägigen Ge
Rat mündlich (st
stigen. Nach B
Stelle erfolgen u
und Entwürfe W
neu ausgearbeit
stelle können mit
werden. Die Ld
Baugewerbetreib
hörden in Ansp
privaten Bauinsti
Die mündlich
folgt während d
liche Anskünfte,
und Stelle wer
sind die legieren
Württemberg die
Der Sig d
bäude. Konzessi
museum. Sprech
tag nachmitt
Freitag voru
Schriftliche Ansp
Wir loben
der Anstalt un
Die gewer
Mitglieder auf
Stuttgart, d

Abhaltung
turfes
Die Zentr
genügender Betr
1913 einen Unt
inhalten. Dabe
der Errichtung
Gründung, Ein
Kenntnissen aus
führen, - er; a
der Genossen
Kenntnisse in B
ihrer Genossen
Der Unter
Bedeutung der
das Handwerk
tung von Gen
nosenschaft) in
Rechnungsführ
schaften) zeifall
Den Auftr
Heizung, Beleu
und für sonstig
dene Nebenau
auswärtigen
Rückfahrt erw
Gewerbe und
Außerdem
nehmenden, auf
ohne daß hierz
keit erforderlich
und Gemeinde
während der F
während der W
von täglich 7-
An dem K
und Geschäftsg
gliedern von b
solchen Beckg
kauf pflegen, o
Gemeinde- und
Anmeldun
Januar 1913
werbe und Ha
rer Angemelde
werde er betre
vereinigung sei
schon Unterrich
hat
Stuttgart, d